

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 04.07.2018

Hallo Menschen,

Der DFB so nennt sich die Firma, die den Fußball in der BRiD am Laufen hält, um den Menschen zu zeigen, daß es noch anderes gibt als Arbeit und vor allem den Ärger mit der Politik, setzt jährlich Milliarden um.

Gerade das Nachdenken über die Politik muß verhindert werden, umsomehr, das tiefere Nachdenken, denn ansonsten könnten die Menschen dahintersteigen, daß ihnen tagtäglich das Fell über die Ohren gezogen wird sie also für die Politik das Eier legende Wollmilchschwein sind. Denn das Regime ist angehalten, daß seit 1953 in Kraft getretene Schuldenprogramm zu erfüllen, mit dem die aus den Kriegen stammenden aufgebürdeten Schulden beglichen werden müssen, umsomehr, zusätzlich die Europäische Union/neune Reich die Besatzungskosten und vieles mehr finanziert werden muß. Hinzu kommen inzwischen die Milliarden für die Flüchtlinge, die in die BRiD geholt wurden, weitere Milliarden, die an die Türkei gezahlt werden um Flüchtlinge dort zu stationieren und viele weitere Millionen für Länder wie z.B. Jordanien und Libanon. Gerade Jordanien hat wieder 100 Millionen zusätzlich bekommen und somit ist inzwischen ½ Milliarde erreicht, weil dieses Land Kriegsflüchtlinge aus Syrien in Massen aufnimmt.

Es gibt inzwischen Ärger mit der einheimischen Bevölkerung, der man wie den Griechen über den IWF Reformen aufbürdet, um aus ihnen noch mehr Profite herauszuschlagen.

Um aber die Reformen nicht zu gefährden und somit die geschäftsfreundliche Ansicht Jordaniens für Großkonzerne zu erhalten, also die Voraussicht auf hohe Profite, werden nun die Schutzgelder der Bewohner des Bundesgebietes in dieses Land gepumpt, umsomehr dort bekanntlicherweise die aus der Türkei verlegten Awacs-Aufklärer stationiert sind.

Auch in das Nachbarland Libanon ist das Merkela gereist. Dort hat sie aber das Füllhorn nicht geschwenkt, obwohl dort noch mehr Flüchtlinge aus Syrien untergekommen sind, denn der Libanon ist die Heimat der bösen Hisbollah, die den schiitischen Islam als Religion führt. Die schiitische Religionsform ist die Staatsreligion im Iran und dieser unterstützt all jene, die Hilfe gegen den gemeinsamen Feind bedürfen. Die islamische Religionsform der Sunniten ist ebenfalls der Widerpart gegen die Schiiten, wie es in Europa zwischen den Katholen und den Protestanten gegeben ist. Dieser Unterschied wird aber von den Mächtigen aufgebauscht und geschürt, so daß Saudi Arabien, das einem verschärften Sunnitentum von ihren Führern aufgebürdet bekommt, als Feind gegen den Iran gestellt werden kann, weil dieser verhindert, daß seine Bodenschätze in die Hände der Mächtigen kommen.

Oh, wir waren beim Fußball und müssen raus aus der Politik, damit wir den BRiD-Mächtigen nicht ins Handwerk pfuschen und der Spaß erhalten bleibt.

Ja, der DFB, der sich ein „Team“ geschaffen hat, das mit Spielern ausgestattet ist, die heldenhaft kämpfen. **Heldenhaft** kämpfen? Na ja, ganz so uneigennützig wie Herkules kämpfen diese wohl nicht, denn dieses Team, der Mainstream hat sich erdreistet während der WM diese National-Elf zu nennen, ist nicht ganz uneigennützig. Der geringste Verdienst eines Spielers pro Jahr liegt bei ca. 1,8 Mio.; der Verdienst der etwas besser gestellten bei ca. 20 Mio. im Jahr. Das bekommen sie aber nicht vom DFB, das bekommen sie in ihren Vereinen. Vom DFB hätten sie 350000 Euros Siegprämie bekommen.

Nun sind sie aber leider nur Vierter geworden, nein nicht der WM, sondern von Vier in der Vorrunde, was das [ppC-Orakel bereits am 20.06.18](#) vorausgesagt hatte.

350000 Euros sind für einen, der 1,8 Mio. im Jahr hat, sehr wohl ein ganz schöner Brocken, denn man könnte dann zu einem ansprechendem Eigenheim, das für Frau und zwei Kinder mit Baukindergeld gefördert wird, auch noch einen passenden Pool und die Sauna dazu planen. Bei 20 Mio. werden aber 350000 € schon sehr blaß und es lohnt sich eigentlich nicht, sich wirklich ins Zeug zu legen.

Ins Zeug gelegt haben sich bis jetzt die Russen, denn diese Spieler haben im Gegensatz zu den deutschen Spielern eine kräftige Portion Stolz auf ihr Land und legen sich damit für dieses Land ins Zeug, was man gerade beim Spiel gegen Spanien erkennen konnte, obwohl den Spaniern noch ein unglückliches Eigentor der Russen halft noch bis ins Elfmeterschießen zu kommen.

Das „unglückliche“ Ausscheiden des DFB-Teams hat auf die Stimmung der Deutschen geschlagen, so der Sportphilosoph Gebauer im DLF. Das nationale Bewußtsein der Deutschen würde sich stark über den Fußball darstellen. Ist es daher nicht gut, daß das DFB-Team ausgeschieden ist und das nationale Bewußtsein schwächer wird?

Wird doch das nationale Bewußtsein von der Politik im Eigentlichen in die rechte Ecke gestellt, bis dahin das es als extrem bezeichnet wird?

Die Macrone bezeichnete den Nationalismus vor kurzem sogar als Erkrankung einer Lepra gleich.

Aber was hat denn nationales Bewußtsein, also die Heimatliebe, mit der BRiD zu tun?

Die BRiD, die zwar auf deutschem Boden den Restkörper des deutschen Staates verwaltet, aber mitnichten ein Staat ist, und deshalb auch für die deutschen Menschen keine Heimat ist. Keine Heimat, umso mehr, da sie dafür sorgt, daß den deutschen das Geld abgenommen wird. So werden dem diplomierten Steinewerfer Fischer folgende Worte zugeschrieben: *„Deutschland ist ein Problem, weil die Deutschen fleißiger, diszipliniertes und begabter als der Rest Europas sind. Das wird immer wieder zu ‚Ungleichgewichten‘ führen. Dem kann aber gegengesteuert werden, indem so viel Geld wie nur möglich aus Deutschland herausgeleitet wird. Es ist vollkommen egal, wofür. Es kann auch radikal verschwendet werden – Hauptsache, die Deutschen haben es nicht. Schon ist die Welt gerettet.“*

Einen Tag später als Gebauer, ebenfalls im DLF, kommt dann der Augendiener Friebe zu Wort und dieser sagt klar in seiner Analyse, daß man tiefer gehen muß, um zu erkennen, woran es liegt, das ganze Dilemma mit dem deutschen Fußball. Man hätte einige Phänomene (Bemerkungswürdiges) bei der WM beobachten können, die besorgniserregend sind; eine Entfremdung zwischen DFB und der Öffentlichkeit würde es geben. Und die Medien würden dazu beitragen, denn man hätte das Gefühl gehabt, daß die Medien dem DFB-Team das Ausscheiden gewünscht hätten. Man müßte hinter die Entfremdung schauen, woran das liegt, also hinter die Kulissen. Dann könnte man erkennen, daß es an Übermarketinisierung (hervorragendes denglich) liegen würde, also eine Markenbildung, die wichtiger ist als die Mannschaft. Jetzt sagt auch dieses Leut zum deutschen Team Mannschaft. Wie aber kann man diese gladiatorengleiche Einzelkämpfer Mannschaft nennen? Wo doch in einer Mannschaft eine Zusammengehörigkeit für ein gemeinsames Ziel herrschen muß? Ein gemeinsames Ziel, sein Heimatland, seinen Staat, ehrenhaft zu vertreten. Wie kann man diese Aufopferung aber von Leuten erwarten, die mit läppischen 350000 Euros Siegerprämie abgespeist werden sollen? Zumal noch sie rein völkerrechtlich keine deutschen Staatsbürger sind, zumindest ein Teil von diesen.

Was will ich nun, der sein Interesse an einem guten Fußballspiel durch den Kommerz abgewöhnt bekommen hat, mich weiter über dieses Problem auslassen.

Da gibt es doch Journalisten, wie Carsten Dierig und Hagen Seidel, die darüber tiefgründiger nachgegraben haben. Einen weiteren Journalisten Wolfgang Rieder hat etwas tiefgründiger im Fanartikelverkauf nachgegraben.

Es bleibt mir hier also nur noch meine kurze Grußadresse zum Sieg der Russen über die Spanier zu wiederholen:

Von mir als Nichtfußballfan und Gegner dieses Finanz-Zirkus trotzdem einen herzlichen Glückwunsch an die russische Nationalmannschaft. Es war ein Sieg der Moral und vor allem am Ende eine Verständigung unter den Fußballspielern der beiden Mannschaften, die es in der Welt für die Völker bräuchte.

Nun aber für diejenigen, die sich selbst eine Meinung bilden wollen, [der Artikel von Carsten Dierig und Hagen Seidel](#) und der [Artikel von Wolfgang Rieder](#).

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de